

### Zusammenfassung

Am **Samstag, 18.5.2024** haben Michael Bühler, Stephan Stauber und Patrick Smit den Streckenabschnitt Wilerbrücke-Tunnel 3 geräumt, sowie die Maschinen (2 INTRAC Fräsen, 1 Menzi Bagger) zum Tunnel 3 überführt.

Diese Vorarbeit zahlte sich am **Pfingstmontag, 20.5.2024** aus. Der stark vereiste und mit Geröll, Vegetation und Erdreich stark durchsetzte Lawinenschnee verlangsamten den Räumfortschritt erheblich. Nach Abbruch der Schneeräumung um 15 Uhr standen die beiden INTRAG Schneefräsen nach wie vor zwischen Tunnel 3 und Tunnel 2 sowie der Menzi Bagger am bergseitigen Portal des Tunnels 2.

Eine Lawine hat den oberen Bereich des bergseitigen Tors des Tunnels 1 eingedrückt. Bis zur Einwinterung Anfang Oktober 2024 müssen sowohl das Tunneltor als auch einige Spriesse repariert bzw. ersetzt werden.

Mit dem neuen Ortungsgerät wurde die Gleisachse zwischen Tunnel 3 und Steinstafelviadukt eingemessen und mit Holzpflocken markiert.

Alle Aktivitäten zwischen Tunnel 3 und Steffenbachbrücke wurden von einer Lawinenwache überwacht.

Der Stützpunkt Realp sowie der Bahnhof Oberwald sind ausgewintert.

An **Pfingsten, 19.5.2024** haben alle 18 Mitarbeitenden der Schneeräumung/Auswinterung sowie die Lokführer und Fräsmaschinisten der HGm 51 der ersten Schneeräumungswoche an einer Sicherheitsunterweisung und Wochenbriefing teilgenommen.

**Wetter am 20.5.2024:** Ziemlich sonnig. Ab Mittag in den Bergen Quellwolken und nachfolgend Schauer oder Gewitter. Quelle: [MeteoSchweiz](#).

**Lawinengefahr am 20.5.2023:** Am 19.5.2024 hat das [SLF](#) kein Lawinenbulletin publiziert.

#### Aktuelle Situation zwischen Wilerbrücke und Steinstafel:

- Unterhalb von 2000 m sind die Hänge mehrheitlich entladen.
- Oberhalb von 2000 m sind die Hänge nach wie vor schneebedeckt.

**Gefahren:** Im Tagesverlauf sind an steilen Hängen Nassschneerutsche und Gleitschneelawinen weiterhin möglich.



Die HGm 51 mit Anbaufräse kurz vor dem Tunnel 3.

Bild: Patrick Smit



Stephan Stauber und Michael Bühler räumen die oberflächennahen Steine und Vegetation weg.

Bild: Patrick Smit



Oberhalb der Wilerbrücke räumt Stephan Stauber mit dem Menzi Bagger einen Felssturz, der das Lichtraumprofil verletzte. Zwischen der Wilerbrücke und Tunnel 3 sind die Wassergräben stellenweise mit Erdreich und Schutt verfüllt.

Bild: Patrick Smit



Überfuhr der ersten INTRAC Raupenfräse zum Tunnel 3, nachdem die Strecke bis kurz vor dem Tunnel 3 mit der Anbaufräse der HGm 51 geräumt wurde.

Bild: Patrick Smit



Unter dem wachsamen Auge von Michael Bühler versucht Stephan Stauber vorerst erfolglos den Lawinenkegel vor dem Tunnel 3 zu räumen. Die Durchnässung sowie die tiefen Temperaturen der letzten Wochen führten zu einer starken Vereisung der Lawinenkegel. Zudem führen die Lawinenkegel viel Geröll, Schutt und Vegetation.

Bild: Patrick Smit



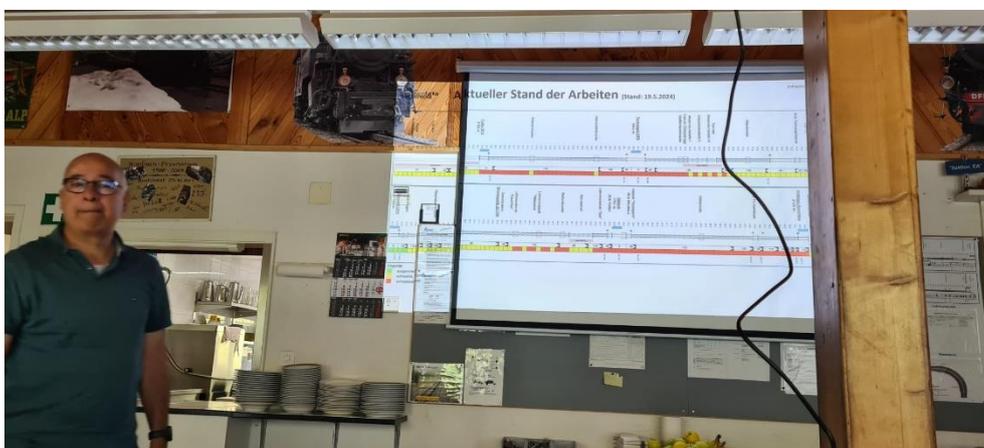
Erst nach Montage von Schneeketten auf den Raupen der INTRAC Fräse schafft es Stephan Stauber, dem Lawinenkegel zu überwinden.  
Bild: Patrick Smit



Die beiden INTRAC Raupenfräsen vor dem talseitigen Portal des Tunnels 3. Der Menzi Bagger ist im Tunnel abgestellt.  
Bild: Michael Bühler



Nach Absolvierung des LVS-Parcours repetieren die Mitarbeitenden der Schneeräumung und Auswinterung die Massnahmen nach einem Unfall oder Lawenniedergang.  
Bild: Ed Groenendijk



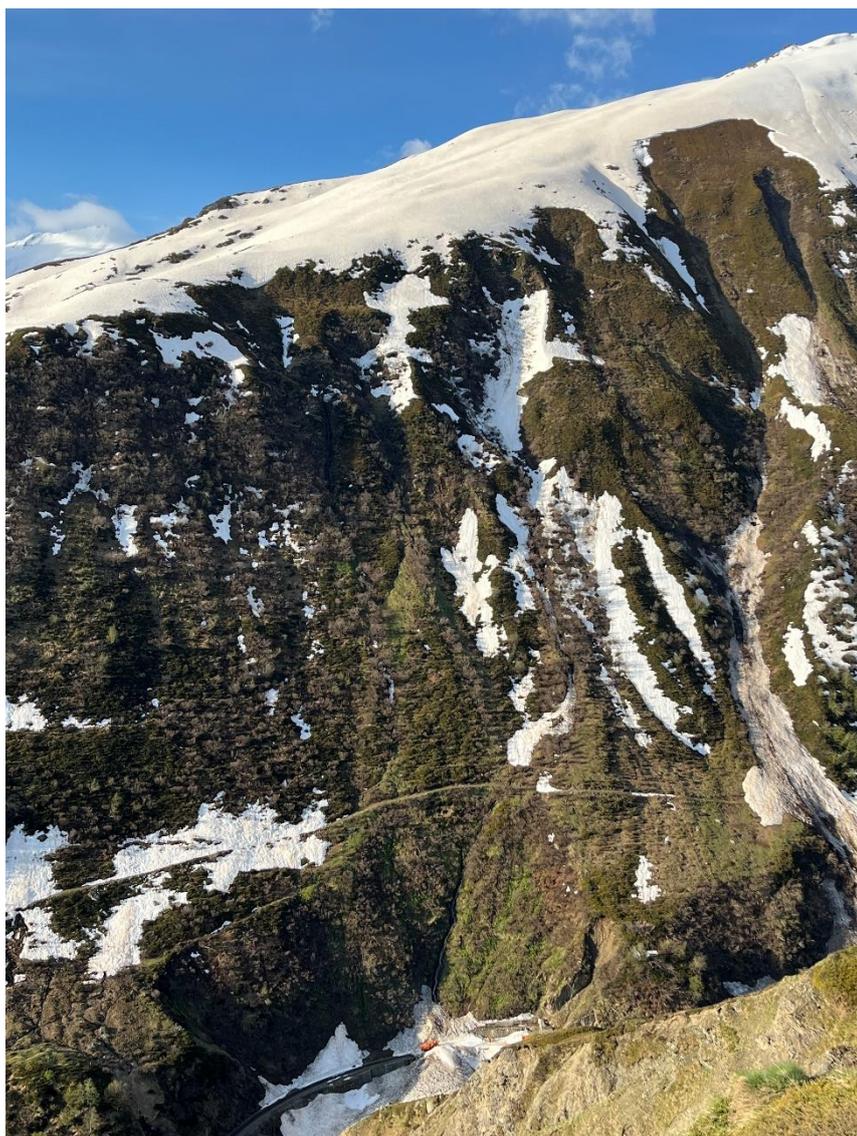
Patrick Smit informiert die Mitarbeitenden betreffend den Stand der Schneeräumung/Auswinterung sowie die Planung der 1. Schneeräumungswoche.  
Bild: Ed Groenendijk



Mit dem Kranwagen fahren Roman Moser und Claus Mayer um 06.30 Uhr die Schneeräumer so nahe wie möglich zu ihren Arbeitsplätzen.  
Bild: Patrick Smit.



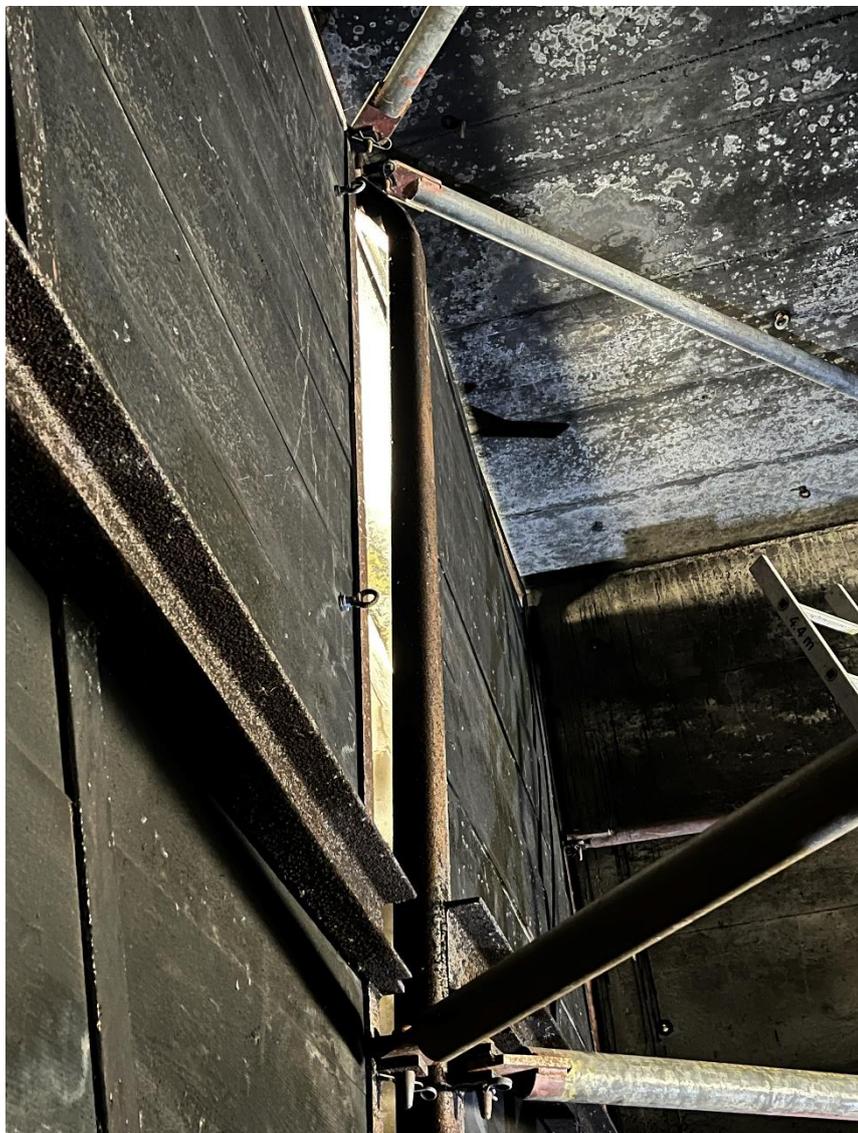
Ein Schneerutsch auf der gesperrten Furka Passstrasse zwingt die Lawinenwache zu ihrem Beobachtungsort an der Rufikehrstrasse hochzulaufen.  
Bild: Patrick Smit



Blick vom Beobachtungsort der Lawinenwache zum Arbeitsplatz unterhalb des Tunnels 3. Der kleine orange Punkt ist eine INTRAC Raupenfräse.  
Bild: Patrick Smit



Pascal Rauber und Christoph Spinnler bereiten die Demontage der Doppel-T-Träger des bergseitigen Tors des Tunnels 3 vor.  
Bild: Hans-Ludwig Schneider



Eine Lawine hat den talseitigen Flügel des bergseitigen Tors des Tunnels 1 eingedrückt. Der oberste Spriess wurde hierbei verbogen.  
Bild: Patrick Smit,



Die Tunnelor-Mannschaft Niklaus Mayer, Silvan Bözinger, Ed Groenendijk und Christoph Spinnler vor dem bergseitigen Portal des Tunnels 1.  
Bild: Patrick Smit



Das bergseitige Portal des Tunnels 1.  
Bild: Patrick Smit



Auf dem ca. 5 m hohen Lawinenkegel vor dem bergseitigen Portal des Tunnels 1 haben die Vermesser Hans-Ludwig Schneider und Luc Wullschleger die Gleisachse bereits eingemessen und mit Holzpflocken markiert.  
Bild: Patrick Smit

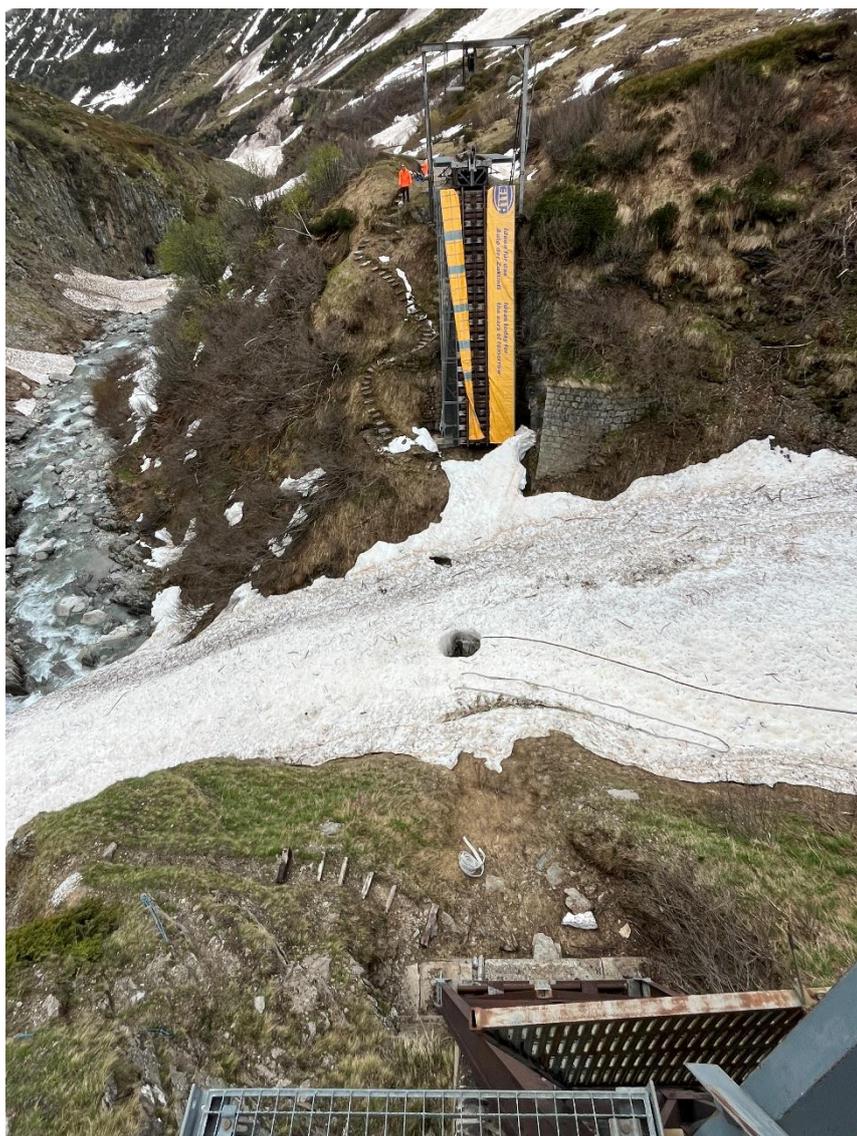


Das Steffenbachtobel im Bereich der gleichnamigen Klappbrücke. Der Wassereintrag, den Stephan Stauber vier Tage vorher mit Feuerwehrschräuchen montiert hat, hat ein Loch durch den rund 3 m mächtigen Lawinenschnee «gefressen».  
Bild: Patrick Smit



Das Loch im Lawinenschnee unter der Steffenbachbrücke. Am Fuss der Lawinenschneeschicht fließt viel Wasser des Steffenbachs.

Bild: Patrick Smit



Dank der warmen Witterung der letzten Tage ist das Lichtraumprofil für das Aufstellen der Steffenbachbrücke nur an wenigen Ort noch knapp verletzt.

Bild: Patrick Smit



Zwischen Steffenbachbrücke und Steinsäumli liegt auf dem Bahntrasse max. 70 cm Schnee.

Bild: Patrick Smit



Das Gebäude des Bahnhofs Tiefenbach.

Bild: Patrick Smit.



Am bergseitigen Portal des Tunnels 2 baggern Alexander Briner und Pascal Rauber eine Rampe für die INTRAC Rau-  
penfräsen. Der Lawinenschnee ist schwer, kompakt und mit viel Dreck und Geröll durch-  
setzt.

Bild: Patrick Smit.



Das bergseitige Portal des Tunnels 2.

Bild: Patrick Smit.



Das bergseitige Portal des Tunnels 3.

Bild: Michael Bühler.



Stephan Stauber kämpft sich durch den stark vereisten und mit Dreck, Geröll und Vegetation durchsetzten Lawinenschnee zwischen Tunnel 2 und Tunnel 3.

Bild: Patrick Smit



Zentimeter für Zentimeter frisst sich Stephan Stauber durch den Lawinenschnee. Immer dann, wenn die INTRAC Raupenfräse heftig vibriert, hat sie einen Stein angefahren. Dieser muss anschliessend mühsam mit Pickel und Schaufel aus dem stark vereisten Lawinenschnee ausgegraben werden.  
Bild: Patrick Smit.



Thomas Holder kommt sich wie ein Gärtner vor, der Erdreich zerkleinert und auflockert. Könnte diese Erde ein Verkaufsschlager für die DFB-Shops sein?  
Bild: Michael Bühler.



Blick vom talseitigen Portal des Tunnels 2 zum bergseitigen Portal des Tunnels 3.  
Bild: Michael Bühler.



Die geräumte Oberfläche besteht aus stark vereistem Lawenschnee. Entsprechend gross ist die Sturz- und Rutschgefahr.  
Bild: Patrick Smit



Während Michael Bühler eine Wurzel ausgräbt, reinigt Thomas Holder das Fräsaggregat. Auf dem Weg nach Realp beäugt das Tunneltor-Team die von Steinen, Erdreich und Vegetation ramponierte Frästrommel.

Bild: Patrick Smit



Um 15 Uhr ziehen wir die Maschinen in Tunnels zurück und machen uns zu Fuss nach Realp zurück.

Bild: Patrick Smit